

---

**Aufgabe 1: D. 9.2.52.2 (Alfenus 2 Digestorum)**

*In clivo Capitolino duo plostra onusta mulae ducebant: prioris plostri muliones conversum plostrum sublevabant, quo facile mulae ducerent: inter superius plostrum cessim ire coepit et cum muliones, qui inter duo plostra fuerunt, e medio exissent, posterius plostrum a priore percussum retro redierat et puerum cuiusdam obtriverat: dominus pueri consulebat, cum quo se agere oporteret. Respondi in causa ius esse positum: nam si muliones, qui superius plostrum sustinuissent, sua sponte se subduxissent et ideo factum esset, ut mulae plostrum retinere non possint atque onerer ipso retraherentur, cum domino mularum nullam esse actionem, cum hominibus, qui conversum plostrum sustinuissent, agi posse: nam nihilo minus eum damnum dare, qui quod sustineret mitteret sua voluntate, ut id aliquem feriret. [...]*

Maultiere zogen zwei beladene Karren den kapitolinischen Hügel hinauf: die Maultiertreiber des vorderen Wagens unterstützten den zurückgeneigten Wagen, um den Maultieren die Last zu erleichtern. Der vordere Wagen begann rückwärts zu rollen, und nachdem die Maultiertreiber, die sich zwischen den beiden Wagen befanden, aus der Mitte herausgelaufen waren, wurde der hintere Wagen vom vorderen gerammt, rollte rückwärts und überfuhr einen Sklavenknaben. Der Eigentümer des Knaben fragte, gegen wen er nun klagen solle. Ich habe geantwortet, die Rechtslage hänge von den Umständen ab: Wenn nämlich die Maultiertreiber, die den vorderen Wagen gestützt hatten, ohne Not ihren Platz verlassen hätten und es dadurch dazu gekommen sei, dass die Maultiere den Karren nicht mehr halten konnten und durch das blosse Gewicht der Last nach hinten gezogen wurde, so habe der Eigentümer des Sklavenknaben zwar gegen den Eigentümer der Maultiere keine Klage, wohl aber könnten die Leute, die den nach hinten abkippenden Wagen gestützt hatten, verklagt werden. Denn auch der fügt (durch sein Handeln) Schaden zu, der aus eigenem Willensentschluss etwas nur loslässt, das er hält, so dass jemand davon getroffen wird. [...]

1. Um welche Rechtsgebiete handelt es sich hier? (Stichworte)
2. Wo sehen Sie die Probleme im Sachverhalt und wie könnte man die Lösung von Alfenus begründen?

**Aufgabe 2: D. 47,2,19,6 (Ulp. 40 ad. Sab.)**

*Furtum autem rei pigneratorae dominus non tantum tunc facere videtur, cum possidenti sive tenenti creditori aufert, verum et si eo tempore abstulerit, quo non possidebat, ut puta si rem pignoratam vendidit. nam et hic furtum eum facere constat. Et ita et Iulianus scripsit.*

Offensichtlich aber begeht der Eigentümer (S) an der verpfändeten Sache nicht allein dann einen Diebstahl, wenn er diese dem besitzenden, beziehungsweise den Gewahrsam ausübenden (Pfand-) Gläubiger (G) entzieht, sondern auch dann, wenn er die Sache zu einer Zeit entzieht, während der jener sie nicht besass, beispielsweise wenn er eine bereits verpfändete Sache verkaufte. Auch diesfalls begeht er nach herrschender Lehre einen Diebstahl. Und dasselbe hat auch Julian geschrieben.

1. Was beschreibt Ulpian in dieser Digestenstelle?
2. Wieso ist S Dieb seiner eigenen Sache?
3. Welche Schutzmöglichkeiten hat G gegenüber S vor dem Verkauf der Sache?
4. Wie ist die sachenrechtliche Situation der verpfändeten Sache nach dem Verkauf der Sache?
5. Was für ein Rechtsgeschäft ist die Verpfändung?
6. Unter welchem Umstand kann im Allgemeinen ein Pfandschuldner seine verpfändete Sache zurückfordern?

### **Aufgabe 3**

Aulus hat Brutus einen Zugochsen vermietet (*locatio conductio*). Kurz vor Ablauf der vereinbarten Mietdauer, kommen die beiden in der Stadtwohnung des Aulus überein, dass Brutus den Ochsen um 500 erwerben und ohne weitere Förmlichkeit gleich behalten solle. Brutus begleicht den Kaufpreis und bringt sein Brandzeichen am Ochsen an, der sich während der ganzen Zeit auf seinem Landgut aufhielt.

1. Beschreiben Sie die Rechtspositionen (Besitzes- und Eigentumslage) der beteiligten Parteien vor und nach der Verkaufsabrede.

#### **Variante I**

Wenn der Dieb Darius den Ochsen 8 Monate nach dem Verkaufsgeschäft bei Brutus stiehlt, welche Möglichkeit(en) hat Brutus den Ochsen von Darius zurückzuerlangen?

#### **Variante II**

Aulus überlegt es sich anders und möchte den Ochsen sechs Monate nach dem Verkauf zurück. Als Brutus nicht auf seinem Landgut anwesend ist, holt Aulus den Ochsen ab und führt ihn in seinen Stall zurück. Schildern Sie kurz die Rechtslage und erläutern Sie die Klagen und Einreden der Parteien.